

## **LINKE Ecke vor der Kommunalwahl**

„Sie haben die Wahl!“ – so das Motto der "LINKEN Ecke“, zu der die LINKE alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Teltow am 15. Mai 2014 in den Ernst-von-Stubenrauch-Saal einlud. Vertreter aller Teltower Wahlvorschläge – mit Ausnahme der CDU und der FBB – waren der Einladung der Organisatoren auf das Podium gefolgt. Den aktiven Zuhörern bot sich somit eine in dieser Form einzigartige Möglichkeit, sich mit ihren zukünftigen Interessenvertretern bekannt zu machen.

Die Moderatorin Kirsten Graulich hatte sich durch die persönliche Vita der Akteure und die von ihnen vertretenen Wahlprogramme gewöhnt, Twitter und Facebook bemüht, sich früherer und aktueller Presse erinnert und war somit bestens präpariert, das Podium vorzustellen sowie souverän durch den Abend zu lenken und zu leiten. Dafür sagen wir auch an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön!

Über „Leben in Teltow“, KITAs, Schulen, Jugendfreizeitgestaltung, ÖPNV, Förderung von Wirtschaft und Gewerbe sowie über den geplanten Hafen wurde mehr oder weniger aufgeregt und gegensätzlich diskutiert.

Sozialen und barrierefreien Wohnungsbau braucht es und eine verbesserte Ausstattung der Schul- und Freizeiteinrichtungen sowie qualifiziertes Personal dafür – diesbezüglich war man sich grundsätzlich einig, wenngleich die Auffassungen über den Stand der Dinge und die Zukunftsstrategien differierten.

Zum Thema S-Bahn-Anschluss in Verbindung mit prosperierender Entwicklung der gesamten Region tendierte die Diskussion in Richtung Huhn und Ei: Wer oder was muss zuerst da sein, damit am Ende beides funktioniert?

Beim Thema Hafen reichten die Meinungen von totaler Ablehnung über zuversichtliches Hoffen und Bangen bis hin zum eindeutigen „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!“. Auf Grund der aktuell auf 6,3 Mio € bezifferten (und auch schon nach oben korrigierten) Baukosten, der nachhaltigen (Un)Wirtschaftlichkeit und dem umstrittenen Agieren der Stadtverwaltung konnte die Bezeichnung „Klein-BER“ nicht wirklich ad absurdum geführt werden.

Fragen aus dem Publikum zu ÖPNV, Straßenausbaugebühren, Verkehrsberuhigung, Hafenprojekt und Bürgerfragestunden mündeten zumeist in der Feststellung unzureichender Bürgerbeteiligung. Das Podium räumte Verbesserungspotential ein. Gleichzeitig wies man aber auch einhellig auf bereits vorhandene, aber ungenutztes Informations- und Mitspracherecht der Bevölkerung hin: Der „Merker“ auf der Internetseite der Stadt, die öffentlichen Teile der SVV, öffentliche Fraktionssitzungen, „LINKE Ecken“ zu verschiedenen aktuellen Themen...

Rund 50 Bürgerinnen und Bürger waren am 15. Mai der offensiv beworbenen Veranstaltung der LINKEN gefolgt – eine Bestätigung der ungenutzten Möglichkeiten all derer, die nicht kamen.

Insgesamt eine spannende und aufschlussreiche Veranstaltung – das waren sich die Organisatoren und Podium nach gut zweistündiger Diskussion einig. Bleibt zu hoffen, dass die Zuhörerschaft das auch so empfunden hat.